



COPD – eine häufig unterschätzte Lungenerkrankung

Die **chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)** ist eine fortschreitende Erkrankung der Atemwege, die durch eine dauerhafte Verengung der Bronchien gekennzeichnet ist. Diese Verengung führt zu Symptomen wie chronischem Husten, Auswurf und Atemnot, die sich im Laufe der Zeit verschlimmern können. COPD betrifft vor allem Menschen ab dem mittleren Alter, insbesondere Raucher oder ehemalige Raucher.

Ursachen und Risikofaktoren

Die Hauptursache für COPD ist das Einatmen schädlicher Stoffe, insbesondere Tabakrauch. Aber auch die Belastung durch Feinstaub, Schadstoffe oder berufliche Exposition gegenüber Chemikalien kann das Risiko erhöhen. Wiederkehrende Infektionen der Atemwege in der Kindheit und genetische Faktoren, wie ein Mangel an Alpha-1-Antitrypsin, können ebenfalls zur Entwicklung der Krankheit beitragen.

Wie äußert sich COPD?

Zu den typischen Symptomen der COPD zählen:

- **Chronischer Husten:** Oft als „Raucherhusten“ bezeichnet, der besonders morgens auftritt.
- **Auswurf:** Zäher Schleim, der durch die Entzündung der Atemwege entsteht.
- **Atemnot:** Zunächst nur bei körperlicher Belastung, im späteren Verlauf auch in Ruhe.
- **Erhöhte Infektanfälligkeit:** Häufige Infekte können die Symptome verschlimmern und zu sogenannten Exazerbationen führen, akuten Verschlechterungen des Zustands.

Was passiert bei COPD in der Lunge?

Bei COPD sind die Atemwege dauerhaft entzündet, und die Bronchien verengen sich. Zudem können die Lungenbläschen, die für den Gasaustausch verantwortlich sind, zerstört werden (Lungenemphysem). Dies führt dazu, dass der Sauerstoffaustausch nicht mehr effektiv funktioniert, was die Atemnot verstärkt.

Behandlungsmöglichkeiten

COPD ist nicht heilbar, aber eine gezielte Behandlung kann das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen und die Lebensqualität verbessern. Die Therapie umfasst:

- **Medikamente:** Inhalative Bronchodilatoren und Kortikosteroide helfen, die Atemwege zu erweitern und Entzündungen zu reduzieren.
- **Rauchstopp:** Der Verzicht auf Tabak ist der wichtigste Schritt, um die Erkrankung zu stabilisieren.
- **Atemphysiotherapie:** Übungen zur Stärkung der Atemmuskulatur und zur Förderung des Schleimauswurfs.
- **Sauerstofftherapie:** In fortgeschrittenen Stadien kann eine zusätzliche Sauerstoffzufuhr notwendig werden.
- **Impfungen:** Schutzimpfungen gegen Grippe und Lungenentzündung verringern das Risiko schwerer Infekte.